

Ein festliches Werk mit 496 Takten

Lateinische Messe Chorleiter Wolfgang Härtl komponierte die Messe „Missa Festiva“

VON DIETER JEHLE

Neuburg Wolfgang Härtl wirkt angespannt. Ein großer Moment erwartet ihn, den Kirchenchor und die Pfarrgemeinde Neuburg. Am Sonntag um 9.15 Uhr wird die von ihm komponierte festliche Messe „Missa Festiva“ im Rahmen des Skapulierbruderschaftsfestes in der Neuburger Pfarrkirche uraufgeführt. „Mein Ziel ist, die Texte in lateinischer Sprache über den Ausdruck der Melodie verständlich zu machen. Der darin enthaltene Kontrast zwischen Trauer und Freude, Jubel und Leid soll spürbar, ja fühlbar werden“, erläutert der Komponist.

Wolfgang Härtl hat die Messe in lateinischer Sprache nicht getextet. „Die Grundlage für die Komposition ist im Gotteslob unter Nummer 582 verankert. Lateinischer und deutscher Text werden dort gegenübergestellt“, erläutert Härtl. Der Chorleiter wollte jedoch mehr. „Die Zuhörer sollen über die Melodie die Inhalte der Texte und deren Handlung verstehen und erleben“, sagt er. Die festliche Messe ist gegliedert in Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei. Latein

war bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil die Ursprungssprache der Messfeier. Heute wird die lateinische Sprache nur noch bei Gottesdiensten mit besonderen Anlässen benutzt.

Der mittlerweile verstorbene Chorsänger Klaus Braig regte bei Wolfgang Härtl eine Eigenkomposition an. „Ihm fehlte bei den vorliegenden Werken die Emotion“, berichtet der Neuburger. Sein langjähriger Chorsänger habe ihn überzeugt, die Messe zu arrangieren. So sei ein sehr emotionales Werk entstanden. „Ich habe meine Vorstellungen zu Papier gebracht, die ich an eine festliche Messe hatte.“

Es war dabei nicht zwingend erforderlich, dass Härtl der lateinischen Sprache mächtig ist. „Über die Kirchenmusik habe ich mir aber im Laufe der Jahre die Grundzüge der lateinischen Sprache angeeignet“, erklärt er. Knapp zwei Monate feilte er an dieser Eigenkomposition. „Sie ist zu Hause am Flügel entstanden“, so der leidenschaftliche Musiker. Das Werk ist für gemischten Chor und Orgel geschrieben. Also für die Singstimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass, die alle gleichwertig sind. „Somit hat nicht nur



Der Neuburger Chorleiter Wolfgang Härtl komponierte die festliche Messe „Missa Festiva“. Am Sonntag wird sie in der Neuburger Pfarrkirche uraufgeführt. Foto: Dieter Jehle

eine Stimme die Melodie und die anderen begleiten, sondern wechseln sich ab und ergänzen sich gegenseitig“, betont Härtl.

Stolz gibt er an, dass alles ausnotiert ist. „Jedes dynamische Zeichen, jeder Akzent, alle Tempoangaben stehen in der Partitur“, sagt

Härtl. Am Ende ist ein Werk entstanden, das 496 Takte umfasst. Wichtig für ihn war zudem, dass die Orgel nicht nur Begleitinstrument

ist, sondern eigenständig Themen vorgibt, die dann vom Chor übernommen werden.

Seit Januar hat er das Werk intensiv mit den Chormitgliedern geprobt. Am Anfang waren es ausschließlich Registerproben, damit die Chorsänger zunächst einmal die Melodie erlernen. Jeder Ton wurde einstudiert. Danach folgten Gesamtproben. Am vergangenen Samstag wurde die Eigenkomposition in der Pfarrkirche durch ein professionelles mobiles Studio vertont. „Wir haben vor, die CD zum Preis von zehn Euro zu verkaufen“, sagt Härtl. Fast fünf Stunden dauerte die Aufnahme. Am Ende waren alle ziemlich erschöpft. Die Eigenkomposition von „Missa Festiva“ will er auch anderen Chören zur Verfügung stellen. Wolfgang Härtl wurde im Alter von 16 Jahren im Dezember 1980 Chorleiter und Organist. Mit ihm wurde erstmals ein „Nicht-Lehrer“ in Neuburg berufen. Neben seiner Chorleitertätigkeit erforschte er akribisch die Geschichte des Neuburger Kirchenchores. Als dessen Ergebnis wurde dem Neuburger Kirchenchor im Jahr 2012 die Zelter-Plakette als hohe Auszeichnung für Chorvereinigungen verliehen.